



BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER
CONFÉDÉRATION
EUROPÉENNE
DE BILLARD (CEB)



KURT FLADRICH VON CHEMIE WILHELM-PIECK-STADT GUBEN (unser Bild) belegte bei den DDR-Einzelmeisterschaften im Billardkegeln in Zittau Rang 6. Titelträger wurde der Weißenborner Günter Hommola. Ausführlich lesen Sie dazu auf den Seiten 7 und 8.

Foto: Archiv

Wahlen - bedeutender Höhepunkt im Leben des DTSB der DDR

Am 15. November beginnen die Wahlen in den Sektionen
Es geht auch um die weitere Stärkung des DBSV der DDR

Am 15. November beginnen in den Sektionen des DTSB der DDR die Rechenschaftslegungen sowie die Wahlen zu den neuen Leitungen. Damit wird ein bedeutendes Ereignis im Leben unserer sozialistischen Sportorganisation eingeleitet, das mit dem VI. Turn- und Sporttag vom 26. bis 28. Mai 1978 in Berlin seinen Höhepunkt findet. Auch für die Mitglieder des Deutschen Billardsportverbandes der DDR stehen damit arbeitsreiche Monate bevor, gilt es doch, einmal den erreichten Stand einzuschätzen, zum anderen aber auch, die Marschroute für den folgenden Zeitraum festzulegen. Diskussionen und Vorschläge über die weitere Mitgliederer Gewinnung, die Verbesserung des Übungs-, Trainings- und Wettkampfbetriebes aber auch der Leitungstätigkeit sowie nicht zuletzt die Frage: Wie kann die Arbeit der einzelnen Kommissionen qualifiziert werden, sollten in erster Linie auf der Tagesordnung stehen. — Wie man sich mit diesen und anderen Problemen während der Wahlversammlung auseinandergesetzt hat, welche neuen Ziele gesteckt wurden, darüber möchte „BILLARD“ gerne in den kommenden Ausgaben berichten. Wir erwarten also auch Ihren Beitrag, der wie stets honoriert wird.

Im folgenden nun sollen einige Aussagen aus der Rede des DTSB-Vizepräsidenten Werner Berg auf der 11. Tagung des DTSB-Bundesvorstandes wiedergegeben werden, in der er sich mit den bevorstehenden Wahlen beschäftigte. „Mit den Wahlen in unserer Organisation wollen wir nach den hervorragenden Leistungen und großartigen Ergebnissen des VI. Turn- und Sportfestes und der VI. Kinder- und Jugendspartakiade der DDR einen weiteren sportpolitischen Höhepunkt bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands schaffen. Unter der bewährten Losung „Für Gesundheit, Erholung und Lebensfreude, für Leistungsfähigkeit und Leistungsstreben, für Frieden und Sozialismus! Treibt alle Sport!“ ist in den nächsten Wochen und Monaten mit den Mitgliedern darüber zu beraten und zu beschließen, wie in den nächsten Jahren der gesellschaftliche Auftrag des DTSB — die regelmäßige sportliche Betätigung der Bürger während des ganzen Lebens anzuregen, zu ermöglichen und zu organisieren — immer besser verwirklicht und in der Wirksamkeit des DTSB eine noch höhere Qualität erreicht werden kann.“

Werner Berg verwies dann darauf, daß diese hohe Zielstellung die aktive und bewußte Mitarbeit aller Mitglieder

des DTSB verlange. Dann sagte er u. a.: „Es ist unser Anliegen, dabei mitzuwirken, sozialistische Persönlichkeiten herauszubilden, die ihr sozialistisches Vaterland, die Deutsche Demokratische Republik, lieben und all ihre Kraft zu seiner allseitigen Stärkung einsetzen. Deshalb sollten wir besonders die Referate und Diskussionen der Wahlversammlungen und Delegiertenkonferenzen nutzen, um unseren Mitgliedern verständlich zu machen, daß Körperkultur und Sport, wie alle anderen Bestandteile des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes, nur auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität weiterzuentwickeln sind und daß jedes Mitglied des DTSB der DDR aufgerufen ist, durch hohe Leistungen im Beruf, beim Studium, in der Schule und im Sport seinen persönlichen Beitrag zu leisten.“

An anderer Stelle hob der Redner die Tatsache hervor, daß im ersten Halbjahr 1977 bereits 177 Sportgemeinschaften gegründet wurden, mehr also als im gesamten Jahr 1976. „Jetzt müsse man darüber beraten und Festlegungen treffen“, sagte er, „wie weitere Sportgemeinschaften und Sektionen gebildet bzw. vorhandene stabilisiert und erweitert werden können.“

Eine wesentliche Rolle in den Ausführungen Werner Bergs nahm auch der Freizeit- und Erholungssport ein. Hierzu sagte er u. a.: „Es gilt darüber zu beraten, welche Voraussetzungen und Bedingungen geschaffen werden müssen, immer mehr Bürger in den Betrieben, Genossenschaften und in den Wohn- und Erholungsgebieten für eine sportliche und touristische Betätigung zu gewinnen.“

Jede Sektion, jede Sportgemeinschaft, jeder Fachausschuß und jeder Sportverband muß im Rahmen der Wahlveranstaltungen darüber beraten und in den Entschlüssen und Sportplänen konkrete Festlegungen treffen, wie die Voraussetzungen zur sportlichen Betätigung der Werktätigen verbessert werden können, wieviel allgemeine und sportartspezifische Sportgruppen aufgebaut werden sollen und wie erlebnisreiche Sportstunden im Kreis der Familie, dem Arbeitskollektiv und den Bekannten gestaltet werden können.“

An anderer Stelle forderte der Vizepräsident alle Vorstände auf, sich Wahlführungspläne zu erarbeiten. „In diesen Plänen“, so führte er aus, „sind auf der Grundlage des Wahlbeschlusses und entsprechend den konkreten Gegebenheiten und der Spezifik des Territoriums, der Sportvereinigungen und des Sportverbandes inhaltliche Orientierungen für die Beratungen und die Ausarbeitung der Entschlüsse zu geben.“

Achtung, BC-Sektionen

Alle BC-Sektionen, die einen Bedarf an Import-C-Bällen haben, werden gebeten, umgehend eine Bestellung mit einer rechtsgültigen Unterschrift ihrer BSG und der Gegenzeichnung durch den zuständigen BFA an den Vorsitzenden der ZTK (BC), Sportfreund Eberhard Helmich, 301 Magdeburg, Große Diesdorfer Straße 105, abzugeben. Die Lieferung steht ab Mitte Dezember zur Verfügung. Die Rechnungslegung erfolgt durch den Vorsitzenden der Materialkommission, Rudolf Klein. Die Rechnungen müssen im Januar begeben werden.

EBERHARD HELMICH
Vorsitzender der ZTK (BC)

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 5. Oktober

Dreibandtitel an Dieter Hoche

Titelverteidiger Günter Suchsland diesmal auf Platz 2

Perfekte Organisation durch BFA Halle und Motor Ammendorf

Ein Bericht von EBERHARD HELMICH

Im Klubhaus der Chemiewerke von Buna trafen sich diesmal die Spezialisten im Dreiband. Sehr gute Resultate von den Bezirkseinzelsekretariaten ließen achtbare Ergebnisse erwarten. Nach langer Abwesenheit war Altmeister Dieter Hoche mit von der Partie, zu ihm gesellten sich die Sportfreunde Suchsland, Böhme, Fleischmann, Dietrich, Rosinski, Keller und Omland. Gespielt wurde auf dänischem Tuch, das den Anklang der Aktiven fand.

Das Turnier begann mit den Partien Böhme — Rosinski und Omland gegen Fleischmann. In beiden Begegnungen gab es keinen Favoriten. Omland und Fleischmann spielten mit wechselndem Erfolg und lagen lange Zeit gleichauf. Mit der 96. Aufnahme hatte sich der Hallenser einen Vorsprung von 9 Points erarbeitet, den er bis zur 130. Aufnahme auf 10 Points erweiterte. Erst jetzt besann sich Omland, kämpfte verbissen um jeden Ball und holte langsam, aber sicher auf. Den Erfolg von Fleischmann aber konnte er nicht mehr verhindern.

In der Partie Böhme gegen Rosinski übernahm sofort nach Beginn der Leipziger das Kommando und baute seine erreichte Führung ständig aus. In der 60. Aufnahme lag Rosinski mit 38:27 Points vorn und hatte auch weiterhin ständig einen Vorsprung von 10 Points. Keiner rechnete damit, daß Böhme noch erfolgreich kontern könne. Doch dieser brachte zum Schluß den Leipziger noch in arge Bedrängnis und unterlag nur mit einem Zähler.

Suchsland — Keller und Hoche gegen Dietrich hießen die nächsten Partner, wobei Suchsland und Hoche die Favoriten waren. Der Suhler wurde gegen Keller auch seiner Favoritenrolle gerecht, während Altmeister Hoche gegen seinen Klubkameraden erhebliche Schwierigkeiten hatte. Bei 100 Aufnahmen lag Dietrich noch vorn. Dem Endspurt Hoches allerdings war er dann nicht mehr gewachsen. Im letzten Durchgang des Tages spielten Rosinski gegen Omland und Böhme — Fleischmann. Also 2 Gewinner und 2 Verlierer. Bei Rosinski — Omland lief es langsam an, und keiner von beiden konnte sich einen Vorteil schaffen. Es schien dann, als sollte Rosinski besser mit dem Material zurechtkommen. Mit der Zeit erarbeitete er sich einen knappen Vorsprung, den er auch bis zum Ziel erfolgreich verteidigte. 60:53 war das Ergebnis.

In der Partie Böhme — Fleischmann versuchten beide, Anschluß an die Spitze zu halten. Fleischmann, der in seiner ersten Partie gegen Omland über-

raschend gewonnen hatte, sah jedoch „keinen Stich“. Ihm mißlangen die einfachsten Dessins, während Böhme sich langsam, aber sicher in Form spielte. Mit 60:31 siegte Böhme deutlich. Aus technischen Gründen hieß die Schlußpartie des ersten Tages Hoche — Keller. Bereits nach der Anfangsphase war zu erkennen, daß Hoche gewillt war, diese Begegnung kurzzeitig zu beenden. Mit der 78. Aufnahme hatte er dann auch sein Ziel erreicht und setzte sich damit an die Spitze des Feldes. Der Ergebnisspiegel des ersten Tages:

Hoche	4:0
Rosinski	4:0
Böhme	2:2
Fleischmann	2:2
Suchsland	2:0
Dietrich	0:2
Omland	0:4
Keller	0:4

Am 2. Spieltag wurde das Turnier mit dem Aufeinandertreffen Suchsland gegen Dietrich fortgesetzt. Dietrich, der am Vortag gegen Hoche eine gute Figur gemacht hatte, gelangen im ersten Drittel beachtenswerte Resultate, denn bei 30 Aufnahmen stand es 16:16 und bei der 42. Aufnahme 21:21. Langsam, aber sicher setzte sich aber dann der Routinier Suchsland ab, zum Schluß hieß es 60:45 für ihn! Kompliment trotzdem für Dietrich. Er hat an Turnier Erfahrung viel hinzugelernt. In den Partien Omland — Keller und Böhme — Dietrich trafen Kontrahenten aufeinander, die bis auf Böhme noch keine Pluspunkte sammeln konnten. Bei Böhme zeichnete sich ab, daß er gewillt war, das Heft des Handelns in die Hand zu nehmen. Dietrich gelangte nach und nach auf die Verliererstraße, Böhme hatte sein Ziel erreicht.

Das gleiche Bild bot sich dem Betrachter in der parallel laufenden Partie. Auch hier war Omland gewillt, nach 2 Niederlagen zu Punkten zu kommen. Dies gelang ihm auch, wenngleich nicht sehr überzeugend.

Gleich Respekt verschafft

Suchsland — Fleischmann und Hoche gegen Rosinski trafen nun aufeinander, wobei Hoche, Rosinski und Suchsland noch ohne Punktverlust waren. Hoche faßte sofort Tritt und verschaffte sich am Anfang einen respektablen Vorteil, während Rosinski trotz seiner unbestreitbaren Fähigkeiten sein Spiel nicht finden konnte. Bei 39 Aufnahmen gab es schon einen deutlichen Vorsprung für Hoche von 16 Points. In der Folgezeit setzte Hoche sein Spiel konzentriert fort und verbuchte einen weiteren Doppelpunktgewinn.

In der Partie Suchsland — Fleischmann konnte man im Anfangsdrittel Gleichwertigkeiten feststellen. Der Hallenser hat in der letzten Zeit im Dreiband riesige Fortschritte gemacht und war in diesem Turnier für jeden ein ernstzunehmender Gegner. Bei 53 Aufnahmen stand es 23:23. Im Schlußdrittel machte sich dann allerdings die Routine des Thüringers bemerkbar, und der Hallenser konnte nun nichts mehr entgegensetzen.

Fortsetzung auf Seite 4



UNGESCHLAGEN kam Dieter Hoche aus Ammendorf — hier auf einem Archivfoto — zu Meisterehren.

Omland — Dietrich und Böhme gegen Keller waren die nächsten, wobei die Experten mit Partiegewinnen von Omland und Böhme rechneten. Denn: Omland und Böhme fanden mehr und mehr eine bessere Einstellung zum Material, die klare Führung des Karl-Marx-Städters bei 57 Aufnahmen mit 29:17 kam nicht überraschend. Dietrichs Niederlage schien unausbleiblich, doch dieser drehte den Spieß um und gewann zusehend an Boden. Ehe sich Omland versah, lag er im Hintertreffen. Kurz vor Schluß stand es 56:50 für Dietrich, sein erster Sieg war ihm nicht mehr zu nehmen.

Böhme versuchte gleich zu Beginn gegen Keller, die Weichen auf Sieg zu stellen. Knapp in Führung liegend, hatte er aber ständig seinen Partner im Nacken. Ab Mitte der Partie aber machte er sich etwas frei, der Widerstand von Keller war gebrochen. Im letzten Durchgang des 2. Tages wurden die Partien Hoche — Fleischmann und Suchsland — Rosinski ausgetragen. Hoche und Suchsland — noch unbezwungen — wollten natürlich ihre Siegesserie fortsetzen. Obwohl Hoche einen schwachen Start hatte, behielt er doch die Übersicht. Allerdings leistete Fleischmann seinem Lehrmeister erheblichen Widerstand, ging in der 74. Aufnahme gar mit 41:39 in Führung. Auch in der 92. Aufnahme stand es noch 51:47 für Fleischmann. Würde der Lehrling gegen den Meister gewinnen können? Nun, der tapfer kämpfende Fleischmann mußte sich am Ende doch noch mit 58:60 Points beugen. Eine aufregende Partie war zu Ende gegangen!

Rosinski forderte Suchsland

Was würde die Partie Suchsland gegen Rosinski bringen? Der Papierform nach war der Sieg für Suchsland vorprogrammiert. Der Titelverteidiger nahm diese Partie dann auch sehr ernst und lag ständig in Führung. Nach seinem Geschmack verlief das Spiel allerdings nicht, denn Rosinski blieb jederzeit ein unbequemer Partner, immer zum Kontern bereit. Langsam, aber sicher, kämpfte er sich an Suchsland heran und lag bei 100 Aufnahmen mit 45:44 vorn, um mit der nächsten Aufnahme die Führung auszubauen. Eine 6-Points-Serie von Suchsland machte dann die Partie wieder spannend.

Der Kämpfer Rosinski gab weiter alles, ohne jedoch in der Schlußphase den Titelverteidiger von der Gewinnerstraße abbringen zu können. —

Der Ergebnisspiegel nach 2 Tagen:

Hoche	8:0
Suchsland	8:0
Böhme	6:2
Rosinski	4:4
Dietrich	2:6
Omland	2:6
Fleischmann	2:6
Keller	0:8

Am 3. Turniertag waren also nur noch Hoche und Suchsland ungeschlagen. Fortgesetzt wurde das Turnier mit den Partien Rosinski — Keller und

Dietrich — Fleischmann. Hier ging es jeweils nur um Positionskämpfe. Dietrich faßte zuerst Tritt und verschaffte sich genügend Respekt. Fleischmann schien seine gute Form vom Vortag verloren zu haben und war immer im Nachteil. Sein Mut zum Risiko muß anerkannt werden. So kämpfte er sich an Dietrich wieder heran und sorgte für eine Partie voller Spannung, aus der am Ende allerdings doch Dietrich als Sieger hervorging. Beiden muß für den kämpferischen Einsatz gedankt werden.

Rosinski — Keller lieferten sich bis weit in die 2. Hälfte hinein einen ausgeglichenen Kampf. Rosinski, der für einen Augenblick noch Hektik in den Kampf brachte, wahrte schließlich durch einen Sieg die Chancen auf einen Medaillenplatz. Dann wurden die Sportfreunde Hoche — Omland und Suchsland — Böhme aufgerufen. Im Spiel Suchsland gegen Böhme winkte dem Hallenser im Falle eines Sieges ein Platz in Medaillennähe. Er spielte überlegt, hatte aber ein wenig Pech und mußte sich außerdem eine Serie von 9 Points von Suchsland gefallen lassen. Das kostete Nerven und Kraft. Suchsland ließ sich auf dem Weg zum Sieg nicht abbringen.

Keine Chance für Omland

Omland hatte gegen Hoche keine Chance und verlor wie erwartet. Er hatte im ganzen Turnier wenig gezeigt, schien überfordert. Sicherlich ist die Teilnahme an allen DDR-Meisterschaften ein Grund dafür. Sein Benehmen außerhalb des Turniers ließ leider auch einige Wünsche offen.

Im vorletzten Durchgang des 3. Tages hießen die Paarungen Rosinski gegen Dietrich und Keller — Fleischmann. Keller, noch ohne Partiegewinn, hatte es gegen Fleischmann, dessen Turnierleistungen ohne Zweifel eine Überraschung darstellten, von Beginn an schwer. Trotz aller Bemühungen konnte er dann auch seinen letzten Platz nicht abgeben. Neuling Fleischmann hatte geschickt seinen Vorsprung verteidigt und war zu seinem 2. Sieg gekommen. In der Partie Rosinski — Dietrich ging es darum, ob Rosinski zu den Medaillenanwärtern gezählt werden konnte. Der Form nach durfte nichts schief gehen. Aber wie so oft, diktierte Dietrich das Geschehen auf dem grünen Rechteck. Sein Vorsprung betrug teilweise bis zu 10 Points, und der Enderfolg von 60:42 bestätigte seine gute Tagesform.

Im letzten Durchgang des 3. Tages trafen Suchsland — Omland und Hoche gegen Böhme aufeinander. Suchsland, noch ohne Punktverlust, war von Anfang an auf Sieg eingestellt, doch Omland leistete erheblichen Widerstand, war nicht gewillt, kampfflos unterzugehen. So mußte Suchsland trotz seiner reichen Turniererfahrung seinem Kontrahenten die Führung überlassen, ehe er in der letzten Aufnahme doch noch das Steuer herumriß und mit 60:59 gewann.

In der Partie Böhme — Hoche waren 2 Hallenser unter sich, wobei Böhme

zu Beginn den Ablauf diktierte. Hoche war offensichtlich während der ganzen Partie nicht so recht in Form, doch gab seine größere Erfahrung schließlich doch noch den Ausschlag zu seinen Gunsten. — Der Stand nach 3 Tagen:

Hoche	12:0
Suchsland	12:0
Böhme	6:6
Rosinski	6:6
Dietrich	6:6
Fleischmann	4:8
Omland	2:10
Keller	0:12

Platz 3 war hart umstritten

Am Schlußtag mußte die Entscheidung über den neuen Titelträger fallen. Hart umstritten war aber erst einmal der 3. Platz. Hier gab es eine Reihe von Varianten, Rosinski — Fleischmann und Dietrich — Keller waren die Partner. In der Partie Rosinski — Fleischmann hatte der Hallenser im ersten Drittel die Führung inne, mußte sie aber dann Rosinski überlassen. Dieser führte etwa in der Hälfte der Partie mit 3 Zählern. Doch so schnell wie Rosinski zum Vorteil gekommen war, so schnell lag er auch wieder im Hintertreffen. In der Schlußphase führte Fleischmann dann mit 52:46, am Ende gewann er mit 60 zu 56. Mit dieser Niederlage verscherzte sich der Leipziger die Möglichkeit eines Medaillengewinnes. Die Partie Keller gegen Dietrich sah anfangs Dietrich in Front. Sollte er gewinnen und dabei einen akzeptablen Durchschnitt erreichen, war die Bronzemedaille möglich, vorausgesetzt, Böhme würde in der Schlußpartie gegen Omland Federn lassen. Nun, nach der 60. Aufnahme ging Keller mit 35:31 in Führung. Sein Spiel wirkte diesmal flüssiger, und es hatte den Anschein, als würde er zu den ersten Pluspunkten kommen. Dietrich hingegen verkrampte immer mehr und mußte tatsächlich Keller den Doppelpunktgewinn überlassen.

Zu den Schlußpartien: Böhme und Omland kamen nur sehr langsam ins Spiel. Omland, während des ganzen Turniers ein Ausfall, wollte sich zumindest einen guten Abgang schaffen, während Böhme mit einer Medaille liebäugelte. Böhme baute seine Führung aus, aber Omland ließ nicht locker und kämpfte sich immer wieder heran. Am Ende teilte man sich die Punkte.

Das Finale der Ungeschlagenen

Beim Aufstellen des Spielplanes hatte die ZTK (BC) eine gute Hand gehabt, denn in der letzten Partie zwischen Hoche und Suchsland ging es um die Plätze 1 und 2. Beide, bisher ungeschlagen über die Runden gekommen, hatten das Zeug zum Titelgewinn. Ohne Respekt voreinander nahmen sie die Partie auf, wobei Hoche sich zum Anfang einen Vorteil erkämpfte, den er dann auch nicht mehr abgab. Mit 60 zu 51 wurde er neuer Titelträger.

Fortsetzung auf Seite 5

Zum Schluß sei gesagt, daß eine gute Kampfrichterleistung geboten wurde und daß der BFA Halle und Motor Ammendorf perfekte Ausrichter waren. Auch sei dem Trägerbetrieb von Motor,

dem VEB Waggonbau Ammendorf, für seine gute Unterstützung gedankt. Was den Aktiven und Funktionären allerdings nicht gefiel, war die Tatsache, daß weder ein Vertreter des DTSB-Betriebs- noch Kreisvorstandes bei dieser Meisterschaft anwesend war.

Der Abschlußstand:

	P	A	GD	Punkte	BED	HS
1. Hoche	420	677	0,620	14:0	0,769	9
2. Suchsland	412	743	0,555	12:2	0,632	9
3. Böhme	395	718	0,550	7:7	0,631	6
4. Dietrich	367	791	0,464	6:8	0,571	7
5. Rosinski	371	807	0,460	6:8	0,571	7
6. Fleischmann	375	816	0,460	6:8	0,513	4
7. Omland	385	860	0,448	3:11	0,556	5
8. Keller	299	743	0,399	2:12	0,517	5

Während der Abschlußfeier zeichnete der BFA mehrere Sportfreunde der BSG Motor Ammendorf mit der Ehrennadel des DBSV der DDR aus. Besonders überrascht aber war Hans Winderle, Leiter des Klubhauses der Freundschaft der Chemischen Werke Buna, als

ihm BFA-Vorsitzender Lothar Fleischmann in Würdigung seiner langjährigen Verdienste bei der Vorbereitung und Durchführung von Billardsportveranstaltungen die Ehrennadel des DBSV der DDR in Bronze verlieh.

9 Points in der 1. Aufnahme aufhören muß. Erst in der 3. Aufnahme spielt er 270 Bälle, um gleich danach in der 4. Aufnahme mit 500:32 klar zu siegen.

Danach hat Kodera bange Minuten zu überstehen, als Eder in der 8. und 9. Aufnahme zwei Serien über 100 spielt. In der 4. Aufnahme spielt Kodera 101 Points und in der 6. Aufnahme 314 Points, so daß er nach 6 Aufnahmen klar mit 475:188 in Front lag. Doch danach kam nur Stückwerk und die eingangs erwähnten bangen Minuten. Aber nach 11 Aufnahmen konnte er die Partie glücklich mit 500:487 gewinnen.

In der Partie Stöckel — Fritsch begann Stöckel sofort mit 179 Points, denen Fritsch nur 2 entgegensetzen konnte. Danach kam Stöckel nach einer schwachen Phase wieder in Tritt und siegte nach 8 Aufnahmen sicher mit 500:126.

In der zweiten Runde hatte Omland einige Schwierigkeiten, um Gerdes mit 500:104 zu schlagen. Es schien, als ob er die Sache als Trainingsspiel betrachtete. Aber auch Lässig kam in seiner Partie nicht so recht in Schwung, obwohl er gegen Eder mit 500:264 bei 11 Aufnahmen die Oberhand behielt.

Neumann begann gegen Fritsch konzentriert und spielte sofort eine Serie von 220 Points. Danach spielte er ruhig sein Pensum herunter und Fritsch hatte keine Chance. Mit 500:138 nach 7 Aufnahmen verbuchte Neumann weitere 2 Pluspunkte auf seinem Konto.

Gegen Stöckel lag Kodera nach 8 Aufnahmen mit 190:298 im Hintertreffen. In der 9. Aufnahme machte er jedoch mit 310 Points die Partie aus und siegte mit 500:302.

Stand nach dem 2. Durchgang:

1. Neumann	4:0	90,90
2. Omland	4:0	62,50
3. Kodera	4:0	50,00
4. Stöckel	2:2	47,17
5. Lässig	2:2	35,50
6. Eder	0:4	34,13
7. Fritsch	0:4	17,60
8. Gerdes	0:4	9,60

Im dritten Durchgang bezwang Omland Eder mit 500:127 nach 4 Aufnahmen, und Lässig hatte anfangs einige Mühe, um gegen Gerdes mit 500:37 nach 7 Aufnahmen zu siegen. Erst eine Schlußserie von 440 Points sicherte ihm die 2 Punkte.

In den letzten Partien des Tages verlor Fritsch auch seine dritte Partie gegen Kodera mit 500:231, während Neumann mit 500:137 gegen Stöckel nach 8 Aufnahmen Sieger blieb.

Damit endete der erste Tag mit den in dieser Höhe nicht erwarteten Ergebnissen und folgendem Tabellenstand:

1. Neumann	6:0	78,94
2. Omland	6:0	75,00
3. Kodera	6:0	45,45
4. Lässig	4:2	46,43
5. Stöckel	2:4	37,56
6. Eder	0:6	33,76
7. Fritsch	0:6	17,67
8. Gerdes	0:6	7,86

Fortsetzung auf Seite 6

Der Mittenwalder Neumann war der strahlende Sieger

Von den DDR-Juniorenmeisterschaften im Carambol

5 DDR-Rekorde waren die glänzende Ausbeute der Titeltkämpfe

Die BSG Medizin Rudolstadt war ein vorbildlicher Ausrichter

Ein Bericht von EDGAR HEINKE

Mit der BSG Medizin Rudolstadt hatte die jüngste Billardsektion des BFA Gera die ehrenvolle Aufgabe übernommen, BC-Juniorenmeisterschaften auszurichten. Schon die unmittelbaren Vorbereitungsgespräche ließen erkennen, daß der Gastgeber für beste Bedingungen sorgen würde. Erfreulich bereits, daß an der Eröffnungsveranstaltung in der neu geschaffenen Sportstätte zahlreiche Gäste und Vertreter des öffentlichen Lebens teilnahmen. Unter ihnen Dr. Fred Stempel, Vorsitzender des Rates des Kreises, Dr. Bergmann, Direktor des Kreiskrankenhauses Rudolstadt, Medizinalrat Dr. Dietrich Voigt, stellvertretender Vorsitzender der BSG Medizin, Günter Jenner, Mitglied des DTSB-Kreisvorstandes und nicht zuletzt Dr. Puskis, Direktor des VEB Ankerwerke Rudolstadt.

Eröffnet wurden die Titeltkämpfe durch den 1. Bürgermeister der Stadt und Schirmherrn der Meisterschaft, Feodor Pfeffer. In den Begrüßungsansprachen würdigten alle Redner die Leistungen der Mitglieder der Sektion Billard von Medizin, die in freiwilliger Arbeit aus alten Keller- und Schuppenräumen eine vorbildliche Sportstätte geschaffen hatten. Auf Vorschlag des Bezirksfachausschusses von Gera wurden die Sportfreunde Schreiber und Simon mit der Ehrennadel des DBSV in Bronze ausgezeichnet.

Danach stellte Siegfried Teuscher, Mitglied der Nachwuchskommission, die Teilnehmer der Meisterschaft vor. Qualifiziert hatten sich: Omland und Lässig (beide Motor Eska Karl-Marx-St.), Neumann (Aktivist Mittenwalde), Ko-

dera (Empor Landsberg), Stöckel (Glückauf Sondershausen), Fritsch (Turbine Cottbus), Eder (Motor Ammendorf) und Gerdes (Aktivist Mittenwalde).

Zunächst spielten die Gemeinschaftskameraden Omland und Lässig sowie Neumann und Gerdes ihre Partien.

Obwohl Omland die ersten beiden Aufnahmen ausläßt, kommt Lässig nicht zum Spiel und erreicht nur 52 Points. In der 3. Aufnahme spielt Omland 132 Points und läßt gleich danach — Lässig macht nur zwei Bälle — eine Serie von 311 folgen. Nach 5 Aufnahmen ist alles entschieden und Omland gewinnt mit 500:68 Points.

Auch Neumann kommt schwer in Fahrt. Er läßt einen relativ leichten Einbänder aus, so daß er schon bei

Der Freitag begann dann mit dem ersten Paukenschlag! Stöckel hatte gegen Gerdes keine Mühe und siegte klar mit 500:35 nach 6 Aufnahmen. Bei etwas mehr Konzentration hätte der Durchschnitt noch besser werden können, denn er hatte 3 Aufnahmen mit 2, 1 und 3 Points dabei.

Auf Billard II begann Koderer gegen Omland mit 0, während Omland 249 Points vorlegte. In der 2. Aufnahme konterte Koderer sofort mit 262. Dadurch sichtlich nervös geworden, fehlte Omland. Koderer machte 3 Points in der 3. Aufnahme, und alles erwartete jetzt den Angriff von Omland. Doch weit gefehlt! Lediglich 7 Points gelangen dem Titelverteidiger. In der 4. Aufnahme beendete Koderer dann die Partie mit einer Serie von 235 Points. Völlig geschafft, ließ Omland den Nachstoß aus. Dadurch verliert er mit 500:256!

Der gerade von seinem Ehrendienst zurückgekommene Eder bezwang Fritsch nach 15 Aufnahmen mit 500 zu 336. Man merkte Eder den Trainingsrückstand an, obwohl ab und zu das alte Können durchdrang.

Gleichzeitig wurde auf Billard I die Partie Lässig — Neumann eröffnet. In der ersten Aufnahme begann Lässig mit 6, Neumann ließ 11 folgen. Dann folgte die 2. Aufnahme mit der neuen Junioren-Rekordserie von 492 Points! Dadurch übertraf Lässig seine bisher in Wettkämpfen erreichte Höchstserie von 427 Points um 65 Points. Herzlichen Glückwunsch! Neumann konnte da nicht mehr mithalten und verlor mit 500 zu 115 bei 3 Aufnahmen.

Stand nach dem 4. Durchgang:

1. Koderer	8:0	54,05
2. Neumann	6:2	73,40
3. Omland	6:2	73,16
4. Lässig	6:2	60,30
5. Stöckel	4:4	46,41
6. Eder	2:6	33,60
7. Fritsch	0:8	19,32
8. Gerdes	0:8	7,42

Noch aber sollten die Überraschungen kein Ende nehmen, denn Spitzentreiter Koderer zeigte in seiner Partie gegen Gerdes plötzlich Nerven. Er begann schwach und spielte auch schwach weiter. Erst nach 9 Aufnahmen gelang ihm eine Serie von 154 Points. Danach ging es einigermaßen besser, und er gewann nach 14 Aufnahmen mit 500:73.

Auf dem anderen Billard spielte Omland gegen Stöckel. Beide begannen stark. Stöckel legte 68 vor, Omland ließ 136 folgen. Dann schaffte Stöckel wieder 88, Omland 172. Alle waren der Meinung, die Partie ist gelaufen, doch da spielte Stöckel in der 3. Aufnahme 152 Points, während Omland nur einen Ball schaffte. Stand somit 308:309. Das bedeutete das „Aus“ für Omland. Stöckel brachte in der 4. Aufnahme mit einer Serie von 192 die Partie zu Ende. Lediglich 7 Points erreicht Omland noch und verlor mit 500:316 seine zweite Partie. Sicher war er froh, daß danach für ihn Schluß war.

Nach dem Mittagessen wurde eine Wettkampfpause eingelegt. Alle Teilnehmer nahmen an einer Betriebsbesichtigung des VEB Jenapharm, Ankerwerk Rudolstadt teil. Eine kurze Einleitung des Technischen Leiters des Be-

triebes vermittelte den Sportfreunden einen Einblick in die moderne Taktstraße dieses Werkes. Alle Sportfreunde, die aus verschiedenen Berufen kommen, waren begeistert vom technischen Ablauf und vom hohen Produktionsstand. Am Schluß der Besichtigung wurde allen Teilnehmern ein kleines Geschenk aus der Produktion dieses Werkes überreicht.

Am Sonnabendfrüh fand der 5. Durchgang mit den Partien Neumann — Eder und Lässig — Fritsch seinen Abschluß. Eder hatte gegen Neumann keine Chance und verlor mit 112:500. Dabei hatte Neumann sogar den Anfangsball ausgelassen. Aber zwei Serien von 291 und 209 Points zeigten die große Klasse des Mittenwalders.

Auch Lässig beherrschte Fritsch klar, obwohl Fritsch in der 5. Aufnahme seine bisher höchste Serie von 130 Points spielte. Lässig erzielte 110, 9, 216, 3 und 162 Points und siegte mit 500:193.

Stand nach dem 5. Durchgang:

1. Koderer	10:0	49,01
2. Neumann	8:2	84,60
3. Lässig	8:2	66,70
4. Omland	6:4	74,00
5. Stöckel	6:4	57,02
6. Eder	2:8	33,86
7. Fritsch	0:10	21,33
8. Gerdes	0:10	6,69

Im 6. Durchgang besiegte Omland in 9 Aufnahmen Fritsch mit 500:83. Beide spielten dabei völlig unter ihren Möglichkeiten. So hatte Omland die Bälle schnell an der Bande, doch die Serie spielte er zu schnell und vor allem zu lustlos. Es schien als sei er froh, alles rasch hinter sich zu bringen. Fritsch dagegen spielte wie ein Anfänger. Nach 6 Aufnahmen hatte er ganze 4 Points. Erst im Nachstoß konnte er mit einer Serie von 54 das Resultat etwas freundlicher gestalten.

Im Spiel Eder — Gerdes vermochte sich Eder weiter zu steigern. Zwei Serien über 150 (162 und 158) brachten ihm seinen bis dahin größten Durchschnitt ein. Er siegte nach 10 Aufnahmen mit 500:38. Sportfreund Gerdes dagegen fiel immer weiter ab. Für ihn, der ja von vornherein chancenlos war, hatte das Turnier doch zuviel Kraft gekostet.

Danach sollten schon zwei wichtige Vorentscheidungen fallen. Auf Billard I trafen Neumann — Koderer und auf Billard II Lässig — Stöckel aufeinander.

Koderer ließ den Anfangsball aus und Neumann konnte nach 2 Stößen mit der Serie beginnen: Doch bei 448 Points kam das „Stop“ in Form eines feststehenden Balles. Der nachfolgende Anfangsball wurde von Neumann verfehlt, und Koderer kam ans Spiel. Aber auch er scheiterte am gleichen Problem. Bei der Vorbereitung der Wende stand Ball 1 mit Ball 2 fest, der Anfangsball daneben. Neumann hatte die Bälle wieder zusammen und wollte ausmachen. Bei 24 Points war jedoch Schluß. Doch Koderer konnte keinen Nutzen ziehen. Nach 4 Aufnahmen hatte Neumann die Partie mit 500:55 gewonnen.

Auf Billard II begann Stöckel mit 0, und Lässig tat es ihm gleich. Als dann Stöckel 1 Point spielte, machte Lässig das Spiel nicht weiter mit. Er hatte die

Bälle günstig an der Bande übernommen und abging. Lediglich dreimal mußte er durch Zwischenlösungen die Serie wieder herstellen. Das gelang ihm hervorragend. So stellt er einen weiteren Rekord bei diesen Meisterschaften auf. Endstand 500:1 bei 2 Aufnahmen.

Alle zwei Partien zeigten wie wichtig es ist, alle Partien und Gegner ernst zu nehmen und die Partie so schnell wie möglich auszumachen. Diese Einstellung führte schließlich dazu, daß der Titel nicht durch Zufälligkeiten, sondern auf Grund von soliden Leistungen errungen wurde.

Vor dem letzten Durchgang:

1. Neumann	10:2	90,17
2. Lässig	10:2	77,81
3. Koderer	10:2	46,45
4. Omland	8:4	69,51
5. Stöckel	6:6	53,88
6. Eder	4:8	36,85
7. Fritsch	0:12	19,42
8. Gerdes	0:12	6,13

Im letzten Durchgang standen sich zunächst die 4 Letzten in den Paarungen Stöckel — Eder und Fritsch — Gerdes gegenüber.

Stöckel beginnt mit 1, Eder ließ 270 folgen. Es schien, als ob beide der Beanspruchung nicht mehr gewachsen wären, denn dann folgte von beiden Aktionen sehr wenig. Erst in der 8. Aufnahme spielt Eder die zum Sieg notwendige Serie von 186 Bällen. Somit konnte er nach Punkten mit dem in dieser Partie enttäuschenden Stöckel gleichziehen. Für ihn hätte diese Meisterschaft länger gehen müssen, denn er kam immer besser in Tritt. Für die Zukunft ist wieder mit Eder zu rechnen.

Gerdes dagegen hatte auch gegen Fritsch nie die Spur einer Chance und verlor gegen den endlich besser spielenden Fritsch mit 500:106 nach 14 Aufnahmen. Man sah jedoch deutlich, daß Fritsch in der Oberliga früh mit dem Cadre-Spiel begonnen hat. Sein Spiel war ein „Misch-Masch“ zwischen Cadre und Freie Partie.

Dann begannen die mit Spannung erwarteten Partien um die Plätze 1 bis 4. Folgende Varianten waren möglich: Gewinnt Omland mit viel Aufnahmen, bei gleichzeitig geringer Punktzahl von Neumann, erhält er eine Medaille — egal, ob Lässig oder Koderer gewinnen. Siegt aber Neumann, bleibt ihm nur der 4. Platz. Gewinnt Omland, kann Koderer oder Lässig nur 4. werden. Oder aber: Setzt sich Lässig bei gleichzeitigem Verlust von Neumann durch, ist er DDR-Meister. Gleiches gilt für Koderer. Doch es blieb nicht viel Zeit für Spekulationen.

Auf Billard I spielt Omland — Neumann und auf Billard II Lässig — Koderer.

Omland beginnt mit 0, auch Neumann läßt aus. Koderer beginnt mit 5, Lässig läßt aus. Omland legt dann in der 2. Aufnahme 263 Points vor, während am Nebentisch Koderer nur 6 Points macht. Neumann kann mit der hinterlassenen Stellung von Omland nicht viel anfangen und schafft lediglich 2 Points.

Fortsetzung auf Seite 7

Anders dagegen Lässig. Da Kodera einen relativ leichten Ball knapp ausließ, hatte Lässig die Bälle sofort an der Bande und abging. Er spielte ruhig und vor allem konzentriert. Den Zuschauern war klar, wie die Meisterschaft enden würde: Lässig vor Neumann, Omland und Kodera. Schnell hatte der DDR-Jugendmeister die 500 Points heruntergespielt und gewann nach 2 Aufnahmen mit 500:11.

Am Billard 1 stand es mittlerweile 270:2 für Omland, der in der 3. Aufnahme 7 Points erreichte, während Neumann wieder fehlte! In der 4. Aufnahme hatte Omland die Bälle wieder an der Bande und begann die Serie. Aber bei 172 Points war Feierabend. Es stand nun 442:2 für Omland. Neumann eröffnete seine 4. Aufnahme mit einigen offenen Bällen und fand dann schnell zur Serie. Dann begann die größte Spannung und Dramatik! Voller

Konzentration spielte er jeden Ball. Keine hastigen Stöße, alles war wohlüberlegt und genau abgewogen! Welcher großer Unterschied zur Spielweise von Omland. Während Omland die Serie im vollen Bewußtsein seines Könnens herunterspielte, wenngleich man hier und da auch den Eindruck gewann, daß er lustlos zu Werke ging, spielte Neumann voller Konzentration. Auch einige Korrekturstöße innerhalb der Serie spielte er ruhig und exakt. Dann hatte er es geschafft. Der Schiedsrichter sagte an: noch 5, 4, 3, 2, der Letzte. Nach dem letzten Point stürmte alles auf den glückstrahlenden Sieger zu, der mit einer unwahrscheinlichen Konzentration trotz eines Rückstandes von 440 Points durch eine Höchstserie von 498 Points sich den Titel eines DDR-Juniorenmeisters 1977 erkämpfte. Der enttäuschte Omland landete dadurch, man möchte sagen verdienftermaßen, auf dem vierten Platz.

Hier der Endstand der BC-Juniorenmeisterschaft

1. Neumann	3115	33	94,393	498	166,66
2. Lässig	3068	35	87,657	500	250,00
3. Kodera	2566	57	45,017	314	125,00
4. Omland	3014	41	73,512	311	125,00
5. Stöckel	2039	45	45,311	232	125,00
6. Eder	2490	62	40,161	294	62,50
7. Fritsch	1607	71	22,633	144	35,71
8. Gerdes	425	66	6,439	53	—

Mit einem gelungenem Abschlußbankett, vom rührigen Sektions-Gastwirt Roland Zocher bestens hergerichtet, fand die wohl beste Juniorenmeisterschaft ihren würdigen Abschluß.

Nicht weniger als 5 neue DDR-Rekorde wurden während der Meisterschaft aufgestellt. Diese werden nach erfolgter Bestätigung durch die NK bzw. des

Präsidiums im Fachblatt veröffentlicht. Mit diesen Höchstleistungen statteten die Aktiven dem Ausrichter-Kollektiv wohl den Besten Dank ab.

Anmerkung der Redaktion: Leider ging uns der Bericht erst ein Vierteljahr nach den Meisterschaften zu, so daß „BILLARD“ erst jetzt in der Lage ist, darüber zu informieren.

Billard-Kegeln — — — Billard-Kegeln — — — Billard-Kegeln

Klarer Vorsprung für Günter Hommola

Von den 26. DDR-Einzelmeisterschaften im Billard-Kegeln
Titelverteidiger Manfred Hähne wurde diesmal nur Fünfter

Ein Bericht von PETER BIEGEL

In der Zeit vom 16. bis 18. September 1977 fanden die 26. DDR-Einzelmeisterschaften im Billard-Kegeln für Junioren und Senioren in Zittau statt. Unter der Schirmherrschaft des Direktors des VEB Oberlausitzer Textilbetriebe, Betrieb TKZ Zittau, war die BSG Fortschritt Zittau Ausrichter der Meisterschaften. Der Gastgeber war bemüht, optimale Bedingungen zu schaffen.

Die Eröffnung der Meisterschaften erfolgte durch den Direktor des Betriebes TKZ Zittau. Er betonte in seiner Ansprache, daß die Sportlerinnen und Sportler unseres Landes dank ihrer hohen Leistungen einen wirksamen Beitrag leisteten und noch leisten, um das Ansehen unserer Republik im Welt-

maßstab weiter zu festigen und zu erhöhen. „Die Billardsportler“, so sagte er, „tragen mit ihrem Sport gleichfalls dazu bei, für viele Bürger im Lande eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu organisieren. Dabei werden wichtige Eigenschaften wie Disziplin, Selbstbewußtsein, Ausdauer und Konzentrations-

fähigkeit gefördert“, betonte der Redner.

Der Ablauf der Wettkämpfe war durch eine hohe Disziplin und eine gute sportliche Atmosphäre gekennzeichnet, wobei eine Anzahl hervorragender Leistungen zustande kam. Allerdings waren auch einige ungenügende Leistungen nicht zu übersehen, wobei mehr oder weniger alle Aktiven mit dem zur Verfügung gestellten Spielmaterial ihre Probleme hatten.

Der Durchschnitt von 257 Points vom Vorjahr konnte nicht erreicht werden. Er lag diesmal um etwa 5 Points niedriger. Damit ist aber erwiesen, daß das angebotene Spielmaterial durchaus zumutbar war. Dafür sprechen u. a., daß die ominöse 300er Grenze insgesamt viermal überboten und mehrmals nur knapp verfehlt wurde. Mit 310 Points erzielte Kurt Fladrich von Chemie Wilhelm-Pieck-Stadt Guben im ersten Durchgang das beste Ergebnis. Überraschend konnte sich Vorjahrsmeister Manfred Hähne (TSG Dresden-Nord) nicht unter die Medallenträger platzieren.

Eine Leistungssteigerung, vor allem in der Breite, war gegenüber dem Vorjahr bei den Juniorenspielern zu erkennen. Neuer DDR-Meister der Junioren wurde mit 1030 Points (279, 245, 252, 254) Roland Böttcher von Motor Görlitz. Den 2. Platz belegte Manfred Paul (Lautex Neugersdorf) mit 1025 Points. Dritter wurde Vorjahrs-Juniorenmeister Bernd Zika (Motor Asota Karl-Marx-Stadt/1022).

Fortsetzung auf Seite 8

Aus den Bezirken

KARL-MARX-STADT

Der Endstand der Besten-ermittlungen im Carambol

Klasse 6	P	GD	HS
Lösche (Meerane)	6:2	3,12	16
Klemm (Zwickau)	4:4	3,09	14
Lorenz (Zwickau)	2:6	2,93	35

Klasse 5	P	GD	HS
Schüler (Falkenstein)	4:0	3,26	17
Findeisen (Meerane)	2:2	3,88	22
Fuchs (Falkenstein)	0:4	2,86	15

Klasse 4	P	GD	HS
Zöphel (Reichenbach)	6:2	6,09	29
Knüpfer (Reichenbach)	4:4	5,47	61
Weigert (Hartenstein)	4:4	4,25	25
Pollog (Reichenbach)	2:6	3,77	18

Klasse 3	P	GD	HS
Sattler (Meerane)	4:4	12,28	97
Rost (Meerane)	4:4	10,31	60

Klasse 2	P	GD	HS
Omland (K.-M.-St.)	8:0	19,47	127
Bresk (K.-M.-St.)	4:4	11,99	72
Lüpfert (Meerane)	4:4	11,45	56
Rost (Meerane)	4:4	10,46	56
Jennert (K.-M.-St.)	0:8	9,07	75

ALFRED JENNERT

Mit der wohl ausgeglichensten Leistung in der Klasse der Senioren sicherte sich der Weißenborner Günter Hommola den Titel. Er kam auf 1152 Points (Einzelleistungen: 292, 260, 303, 297). Den 2. Platz belegte Günter Wille (Traktor Spremberg/1139), Dritter wur-

de Manfred Pietzsch (TSG Dresden-Nord/1116).

Der Präsident des DBSV der DDR, Willi Balwid, nahm zusammen mit dem Vizepräsidenten Dieter Henschel die Siegerehrung vor. Er beglückwünschte alle Medaillenträger zu ihrem Erfolg und wertete die 77er Meisterschaft als einen weiteren Höhepunkt im Leben des DBSV der DDR.

Die Ergebnisübersicht (Junioren):

1. Böttcher, Roland	Motor Görlitz	1030
2. Paul, Manfred	Lautex Neugersdorf	1025
3. Zika, Bernd	Ascota Karl-Marx-Stadt	1022
4. Wolff, Bernd	Stahl Brandenburg	909
5. Nachtmann, Georg	Chemie Tschernitz	906
6. Mehner, Peter	Motor Heidenau	876

Die Senioren platzierten wie folgt:

1. Hommola, Günter	Rotation Weißenborn	1152
2. Wille, Günter	Traktor Spremberg	1139
3. Pietzsch, Manfred	TSG Dresden-Nord	1116
4. Küchler, Stefan	CSG F. Heckert Karl-Marx-St.	1111
5. Hähne, Manfred	TSG Dresden-Nord	1098
6. Fladrich, Kurt	Chemie W.-Pieck-Stadt Guben	1088
7. Gottschalk, Manfred	Stahl NW Leipzig	1072
8. Rieger, Werner	Traktor Spremberg	1072
9. Hengmith, Joachim	Lok Potsdam	1071
10. Rother, Rolf	Ascota Karl-Marx-Stadt	1070
11. Thoms, Klaus	Einheit Luckenwalde	1060
12. Wittwer, Hermann	Motor Ludwigsfelde	1042
13. Blawid, Lothar	Turbine Cottbus	1040
14. Gürbig, Reinhard	Chemie Tschernitz	1035
15. Nothnick, Manfred	Traktor Spremberg	1030
16. Zimmermann, Klaus	Lautex Neugersdorf	1019
17. Löwe, Klaus	Motor Dresden-Reick	1013
18. Höcker, Manfred	Motor Dresden-Reick	1012
19. Jurk, Werner	Traktor Leuthen/Osnig	986
20. Scholze, Joachim	Lautex Neugersdorf	956
21. Schmiedgen, Wolfgang	Rotation Weißenborn	950
22. Glöckner, Harald	TSG Dresden-Nord	889

Die Favoriten behaupteten sich

Von den 11. DDR-Einzelmeisterschaften des BK-Nachwuchses
Gerd Hommola mit 316 Points / Däbler überragte bei B-Schülern

Ein Bericht von ROLF GEBHARDT

In Leipzig fanden die Meisterschaften des Nachwuchses im Billardkegeln statt. Unter der Leitung des KFA Leipzig wurde die BSG Motor Stötteritz mit der Organisation betraut. Aufgrund des vorangegangenen Sportfestes war es nicht möglich, einen Saal zu finden, der Platz für vier Billards bot. Aus diesem Grund wurde die Meisterschaft in zwei Spielsälen im Leipzig Südost-Stadion durchgeführt. Die Gesamtleitung hatte Fritz Rieger, die Turnierleitung lag in den bewährten Händen von Werner Parre.

Wie sich im Verlauf der Meisterschaften herausstellen sollte, war diese von sehr unterschiedlichen Leistungen gekennzeichnet. Von den Ranglisten her gab es in allen vier Altersklassen eindeutige Favoriten. Hatten diese auch die Nerven, im direkten Aufeinandertreffen dieser Stellung gerecht zu werden?

1. Durchgang

Hier wurde deutlich, daß insbesondere bei den erfahrenen älteren Spiel-

lern eine gewisse Verkrampfung vorhanden war, die dazu führte, daß einige Sportfreunde nicht zu ihren wahren Leistungen fanden. Gerd Hommola z. B. spielte zur Halbzeit 144 Points, um das Billard mit 241 zu verlassen. Damit hatten nach dem Durchgang alle 6 Starter Chancen auf einen Medaillenrang. Bei den A-Schülern bot sich das gleiche Bild. Hier setzte sich zwar mit Hans-Joachim Bock gleich der Favorit an die Spitze, doch die erreichten 245 Points beließen den folgenden Zernia und H.

Tschelzek noch Chancen. Bei den Schülern B und den Knaben setzten sich die Favoriten sofort an die Spitze, wobei die Abstände von Olaf Däbler und Heiko Pötschke mit 39 bzw. 35 Points dazu verleiten konnten, daß in diesen Klassen nur noch der Kampf um die Plätze interessant würde. Die Reihenfolge nach dem 1. Durchgang:

Jugend

Juch	248
Kätzmer	242
Hommola	241

Schüler A

Bock	245
Zernia	237
Tschelzek, H.	235

Schüler B

Däbler	245
Dürre	206
Tschelzek, I.	197

Knaben

Pötschke	191
Stephan	156
Rother	131

2. Durchgang

Es mußte sich nun beweisen, was diejenigen Ranglisten ersten, die noch nicht zuviel geboten hatten, zulegen konnten. In eindrucksvoller Manier gelang dies Hommola, der mit 316/157 Points das Spitzenresultat der Meisterschaften erzielte und damit schon eine gewisse Vorentscheidung herbeiführte, zumal der Beste des ersten Durchgangs, Wolfgang Juch mit 228 Points auf den 5. Rang zurückfiel. Bei den Schülern A blieb es bei dem Dreigestirn der ersten Runde durch 248/241/250 erzielte Points. In dieser Klasse war somit noch die meiste Spannung vorhanden, denn die Spitzenreiter der Jüngeren bauten ihren Vorsprung durch konstante Leistungen aus (Däbler 262, Pötschke 188 Points).

Damit ergaben sich nach den Durchgängen des Sonntags folgende Spitzengruppen:

Jugend

Hommola	557
Schneider	494
Kätzmer	492

Schüler A

Bock	493
Tschelzek, H.	485
Zernia	478

Schüler B

Däbler	507
Tschelzek, I.	408
Kaiser	407

Knaben

Pötschke	379
Rother	287
Stephan	261

Fortsetzung auf Seite 9

3. Durchgang

Obwohl in drei Klassen bereits eine Vorentscheidung gefallen war, wurde weiterhin um gute Ergebnisse und eine Verbesserung des erreichten Platzes in allen Klassen gekämpft. Während der bisher aussichtsreich liegende Wilfried Kätzmer durch 207 Points aus dem Medaillenbereich ausschied, zeigte sich Juch wieder erholt und stieß mit 251 Points auf den 3. Platz vor, nachdem Hardy Schneider den 2. Platz durch 248 Points verteidigte. Einen beruhigenden Vorsprung sicherte sich in diesem Durchgang Bock. Den 220 bzw. 225 seiner beiden Verfolger hielt er diesmal 272 Points entgegen. Alle Ergebnisse dieses Durchgangs wurden jedoch durch Olaf Däbler in den Schatzen gestellt, der in hervorragender Manier 294/149 Points spielte und damit das mit Abstand zweitbeste Resultat erreichte.

Nach diesem Durchgang lagen auf den Medaillenrängen:

Jugend

Hommola	818
Schneider	742
Juch	727

Schüler A

Bock	765
Tschelzek, H.	705
Zernia	703

Schüler B

Däbler	801
Kaiser	632
Dürre	614

Knaben

Pötschke	541
Stephan	431
Rother	425

4. Durchgang

Die Frage war, würde sich noch etwas an der Reihenfolge der Plazierungen ändern? Zumindest hinter den fast sicheren Meistern war dies in jeder Klasse möglich. Bei den Knaben konnte sich Bernd Rother mit guten 190 Points auf den 2. Platz vorschieben, denn Stephan erreichte nur 134. Den Vorsprung des führenden Pötschke (185) konnte er jedoch nicht entscheidend verkürzen. Bei den Schülern B änderte sich nichts, denn den 240 von Kaiser ließ Däbler 241 Points folgen und erreichte mit 1042 Points als Gesamtergebnis das zweitbeste Ergebnis. Dürre hatte nichts

zuzusetzen, sicherte sich jedoch mit 200 Points den 3. Platz. Bei den Schülern A begnügte sich Bock mit 241 Points, die ihm aufgrund der beständigen Leistungen den Titel in dieser Klasse sicherten, obwohl H. Tschelzek noch gute 257 Points erreichte. Übertroffen wurden beide von Marold Raschik, der sich mit 267 Points noch an Zernia vorbeischieben konnte (233) und diesem nur den undankbaren 4. Rang überließ. Der Ranglistenzweite Siebert hatte in dieser Klasse bereits im ersten Durchgang mit 178 alle Chancen auf einen vorderen Platz verspielt.

Die Jugendspitzenreiter wahrten mit Routine ihre vorher erkämpften Plazierungen mit 270/267/256 Points und ließen keine Änderung in der Reihenfolge mehr zu. In dieser Klasse waren von allen Spielern die größten Leistungsschwankungen zu verzeichnen.

Abschließend kann gesagt werden, daß am Ende doch alle Ranglistenreihen ihre Positionen durch die Erringung der DDR-Meistertitel bestätigen konnten. Insbesondere bei den Schülern B war zu verzeichnen, daß alle Sportfreunde ihre Vorwerte teilweise beträchtlich überboten.

Aber auch in den anderen Klassen gab es Sportfreunde, die sich an den Meisterschaftstagen noch steigern konnten. 13 Spieler verbesserten ihre Leistungen gegenüber ihren Qualifikationsnormen, also mehr als die Hälfte der Starter.

Sportfreund Rolf Weiß vom Präsidium des DBSV der DDR sprach allen Aktiven Anerkennung für ihre vorbildlichen Leistungen aus. Den Organisatoren galt gleichermaßen sein Dank für ihre Einsatzbereitschaft bei der Vorbereitung und Durchführung der Meisterschaften. Auch dem Kombinat Fernmeldewerk Leipzig sei von dieser Stelle aus für die gezielte Unterstützung gedankt.

Endstand, Jugend:

	Durchgang				ges.	Ø
	1	2	3	4		
1. Gerd Hommola (Weißborn)	241	316	261	270	1088	272,00
2. Hardy Schneider (Spremborg)	233	261	248	267	1009	252,25
3. Wolfgang Juch (CSG F. Heckert)	248	228	251	256	983	245,75
4. Wilfried Kätzmer (Tschernitz)	242	250	207	247	946	236,50
5. Gerdwin Lathan (CSG F. Heckert)	238	241	225	203	907	226,75
6. Horst Zöllner (Neuzauche)	221	240	202	236	899	224,75

Schüler A

1. H.-Joachim Bock (Cottbus)	245	248	272	241	1006	251,50
2. Henry Tschelzek (Weißborn)	235	250	220	257	962	240,50
3. Marold Raschik (SG Glinzig)	219	228	230	267	944	236,00
4. Michael Zernia (Neuzauche)	237	241	225	233	936	234,00
5. Volker Siebert (Rückersdorf)	178	243	247	215	883	220,75
6. Mario Kiesow (Hartau)	186	221	160	225	792	198,00

Schüler B

1. Olaf Däbler (Gauernitz)	245	262	294	241	1042	260,50
2. Frank Kaiser (SG Burg)	187	220	225	240	872	218,00
3. Rainer Dürre (Leuthen/Ofnig)	206	187	221	200	814	203,50
4. Ingo Tschelzek (Weißborn)	197	211	146	186	740	185,00
5. Uwe Demin (Zittau)	173	205	153	201	732	183,00
6. Frank Sladczyk (Tschernitz)	173	162	213	177	725	181,25

Knaben

1. Heiko Pötschke (SG Burg)	191	188	162	185	726	181,50
2. Bernd Rother (Groß-Gaglow)	131	156	138	190	615	153,75
3. René Stephan (Gauernitz)	156	105	170	134	565	141,25
4. Bernd Slobidnyk (Tschernitz)	109	118	171	117	515	128,75
5. Hartmut Bley (Gauernitz)	90	101	140	148	479	119,75
6. Klaus Stahr (Leuthen/Ofnig)	92	94	127	112	425	106,25

Nachruf

Für uns alle unfassbar, verschieden nach einem tragischen Unfall unser Sportfreund

KLAUS PANNIER

im Alter von 36 Jahren.

Er war über ein Jahrzehnt aktives Mitglied unserer I. Mannschaft und uns allen ein sehr guter Freund. Sein Andenken werden wir immer in Ehren halten.

Ascota Karl-Marx-Stadt
Sektion Billard

Aus den Bezirken

HALLE

Resultate der BC-Bestenermittlung

Cadre 35/2:

	GD	HS
Olstinski (Naumburg)	6,98	52
Ostoiki (Ammendorf)	5,01	35
Klos, R. (Naumburg)	4,61	30
Heinke (Landsberg)	2,86	25

Außer Konkurrenz:

Kodera (Landsberg)	9,42	70
--------------------	------	----

Klasse 3:

Weise, Fr. (Bernburg)	12,78	113
Wulff (Bitterfeld)	8,89	181
Schmidt (Bernburg)	12,50	79
Madzek (Ammendorf)	6,48	50
Preis (Bitterfeld)	6,18	45
Schröter (Bernburg)	5,90	53

Klasse 4:

Rödiger, H. (Thale)	4,97	59
Klos, R. (Naumburg)	4,55	37
Mikolaizek (Sandersdorf)	4,61	28
Lohse, H. (Bitterfeld)	2,88	21

Klasse 5:

Dänecke (Bernburg)	3,55	17
Wolf (Köthen)	3,21	32
Naumann (Ammendorf)	2,98	29

Klasse 6:

Merken, G. (Naumburg)	4,25	33
Ball, W. (Thale)	2,96	20
Seemann (Thale)	2,87	13
Blath, R. (Thale)	2,65	17
Günther, W. (Köthen)	1,86	14

ROLF KLOS

COTTBUS

Leuthener bereicherten Sportfestprogramm ihrer BSG

Anlässlich des Sportfestes der BSG Traktor Leuthen hatten auch die Billardsportler ein Programm aufgestellt. So fand am Freitag ein Freundschaftsvergleich der III. Mannschaft mit der benachbarten Sektion Traktor Kl.-Gaglow statt, den die Kl.-Gaglower mit 1085:1058 P. für sich entscheiden konnten. Im Einzelklassement gab es folgende Reihenfolge: 1. P. Schultchen, Kl.-Gaglow 214; 2. Fr. Komorowski, Leuthen 208; 3. W. Krug, Kl.-Gaglow, und B. Stosik, Leuthen, beide 187 P.

Am Sonnabend rollten die Billardbälle ab 11 Uhr beim großen Pokalturnier. Hier waren sechs Mannschaften zu je 4 Startern erschienen, die einen harten Kampf um den Wanderpokal der SBG-Leitung führten. Jeder Starter absolvierte 100 Stoß. Am Ende siegte die SG Radensdorf und errang erstmalig diesen Wanderpokal. Hier die Reihenfolge: 1. SG Radensdorf 882, 2. Traktor Leuthen I. 852, 3. Aufbau Rückersdorf 823, 4. Traktor Leuthen II. 820, 5. Traktor Gr. Döbbern 802, 6. Aufbau Preilack 709 P. In der Einzelwertung sah es folgendermaßen aus: 1. W. Blümel, Leuthen 243; 2. B. Reinicke, Rückersdorf 235; 3. L. Hampusch, 230; 4. S. Piesker 230, beide Radensdorf; 5. Jänchen, Gr. Döbbern 229; 6. W. Scheppan, Leuthen 225; 7. G. Siebert, Rückersdorf 224; 8. R. Stahr 223;

9. J. Jänisch 222, beide Leuthen; 10. Petatz, Preilack 215.

Am Sonntag kam der Nachwuchs zu seinem Recht. Trotz einiger fahrtechnischer Schwierigkeiten, kamen die Jugend und Schülerspieler der TSG Lützen unter der Leitung ihres TSG-Leiters Sportfreund Manfred Rechenberger pünktlich zum angesetzten Nachwuchsvergleich beider Sektionen. Nachdem die Gemeinschaftswimpel ausgetauscht wurden, konnte der Wettkampf um 9 Uhr beginnen. Nach 5 Stunden Kampf siegte der Nachwuchs der TSG Lützen mit 1460 zu 1307 P. Die sechs besten Einzelspieler kämpften dann noch einmal mit 2mal 50 Stoß um die Einzelplätze. Hier gab es folgendes Ergebnis: 1. H. Köppen, Lützen 520; 2. B. Kosla, Lützen 440; 3. Rainer Dürre 432; 4. Rudolf Dürre 409, beide Leuthen; 5. Waegner, Lützen 399; 6. H.-J. Grenz, Leuthen 339 P.

Bei der Siegerehrung wurden den besten Spielern beider Mannschaften die von beiden Sektionen gestifteten Preise und Erinnerungsurkunden überreicht. Anschließend fand man sich bei einer gemütlichen Kaffeetafel zusammen. So wurde dieser lange Wettkampftag für alle Beteiligten ein Erlebnis.

WERNER DÜRRE

MAGDEBURG

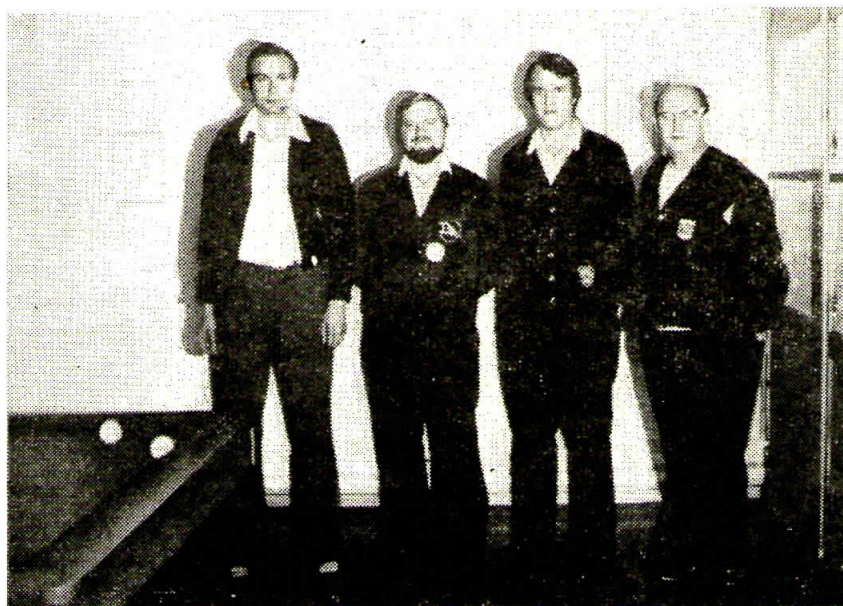
Börde wurde 16:4-Sieger

In Vorbereitung auf die Spielserie 1977/78 im Carambol empfing Aufbau Börde Magdeburg das Team von Motor Ludwigsfelde aus der I. DDR-Liga. Staffelt 1. Dabei zeigte sich, daß Börde mit dem Zugang von Frank Eder (früher Dessau und Ammendorf) eine wesentliche Verstärkung erhalten hat.

In den beiden Cadreparten kam es zu wechselnden Erfolgen. Krause verlor sein Spiel gegen Seeger in der ersten Partie glatt, war dann aber in der Zweitaufgabe erfolgreich. Der Magdeburger Burghardt hatte den ehemaligen Stafffurter Roland zum Partner und mußte die Punkte abgeben. Auf Platz 3 in der Freien Partie kam nun zum erstenmal Frank Eder zum Zuge. Daß er das Spiel mit den 3 Kugeln beherrscht, konnte man bereits in seiner ersten Partie feststellen. Mit einer gekonnten Bandenserie von 260 Points bei 5 Aufnahmen hatte er seinen Partner sehr schnell matt gesetzt. In seinem 2. Spiel kam er auf eine Höchstserie von 179 Points, brauchte diesmal allerdings 11 Aufnahmen, um zu gewinnen. Der auf Platz 4 zum Einsatz kommende Klaus Sporn machte seine Sache sehr gut und ließ seinen Partner Redlich nie zur Entfaltung kommen.

Überraschend bei Börde war der Einsatz von Bernd Friedel, einem Spieler, der seine Sache ernst nimmt, fleißig zum Training erscheint und in letzter Zeit von Erfolg zu Erfolg eilt. Mit einem GD von 11,11 in der ersten Partie hatte er die Punkte gegen Böber

Fortsetzung auf Seite 11



DIE TEILNEHMER der BC-Bezirksbestenermittlung von Halle in der Klasse 4. V. l. n. r.: Mikolaizek, H. Rödiger, H. Lohse sowie Klos.

Foto: Rolf Klos

DEUTSCHER BILLARD-SPORTVERBAND

DER DDR
Redaktionskollegium

BESTELLSCHHEIN

zum Bezug des Mitteilungsblattes „BILLARD“

BSG/SG bei

Einzelbestellern Vor- und Zuname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Gesamtzahl der Mitglieder der Sektion

Der Endunterzeichnete bestellt

als Nachbestellung

Exemplare

als Neubestellung

Exemplare

Der Versand soll an folgende Anschrift
gerichtet werden: (Vor- u. Zuname)

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Bezugsgebühren sind vierteljährlich zu zahlen auf das Postscheckkonto Berlin
Konto: 7199-59-56555, Inhaber DBSV der DDR, Red.-Kollegium

Die obenstehend aufgeführten Bezugs- und Lieferungsbedingungen werden
anerkannt.

Unterschrift des Bestellers
oder des Sektionsleiters

Anschrift:

Dieser Bestellschein ist zu senden an
Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122

Name und Anschrift des Werbers

nachzutragen

Bitterfeld behauptete sich

Als Absteiger aus der BC-Oberliga konnte sich Chemie Bitterfeld in der Aufstiegsrunde wieder für das Oberhaus qualifizieren. In 2 Vergleichen gegen die Mannschaft von Kraftverkehr Dresden hatten am Ende die Spieler von Bitterfeld die Nase vorn. Das erste Match, das 10:10 ausgegangen war, hatte die Frage nach dem Aufsteiger noch offen gelassen. Zu Hause aber spielten die Chemiker ihre Stärke aus. — Die Resultatsübersicht:

Bitterfeld	2	3:1	22:18	7,314	15,00/12,92	60/55
Dresden	2	1:3	18:22	6,591	4,38/23,08	31/73

ERHARDT BIALEK

Fortsetzung von Seite 10.

sicher. Die noch folgende Partie konnte zwar am Sieg der Bördemannschaft nichts mehr ändern, doch die Frage war, ob Friedel seine Vortagsleistung wiederholen könne. Nun, nach hartem Widerstand setzte er sich erneut durch, wobei der Sieg mit 145:75 am Ende noch deutlich ausfiel.

Ergebnisspiegel

	GD	HS	Pkt.
Börde Magdeburg			
Krause	8,10	53	2
Burghardt	6,55	31	2
Eder	37,50	260	4
Spoern	8,17	40	4
Friedel	8,97	36	4
MGD	10,65	53/260	16

Motor Ludwigsfelde

Seeger	7,32	27	2
Rohland	6,12	30	2
G. Böber	12,18	68	0
Redlich	4,85	19	0
D. Böber	4,39	19	0
MGD	6,29	30/68	4

EBERHARD HELMICH

Dresden in Führung

Mit einem Mannschaftsdurchschnitt von 9,82 übernahm die Vertretung von Kraftverkehr Dresden nach dem 14:6-Erfolg in Ludwigsfelde die Tabellenführung in der I. DDR-Liga (BC), Staffe 1. Die Übersicht:

Ludwigsfelde — Dresden 6:14

Motor Ludwigsfelde

		GD	BED	HS
Seeger	0:4	9,54	—	64
Rohland	4:0	11,54	18,18	51
Böber, G.	0:4	11,57	—	93
Redlich	0:4	6,15	—	28
Spannagel	0:4	2,00	—	8
		MGD —	7,92	

Kraftverkehr Dresden

Mittenzwei	4:0	12,29	18,18	62
Schütze, L.	0:4	7,93	—	64
Schütze, E.	4:0	13,92	14,40	118
Tannert	4:0	10,30	11,15	51
Fehring	4:0	4,82	7,70	65
MGD		9,82		

Brandenburger Tor — Mittenwalde 14:6

Empor Brandenburger Tor

Pohlmann	2:2	16,47	14,28	62
Böttche	2:2	7,20	8,00	25
Benischke	2:2	7,05	11,60	67
Heyde	4:0	7,72	8,50	44
Bienst	4:0	5,62	6,05	26
MGD		8,10		

Aktivist Mittenwalde

Neumann, J.	2:2	16,73	22,22	71
Neumann, A.	2:2	8,12	10,00	41
Gerdes	2:2	10,25	9,80	44
Gumlich	0:4	4,20	—	19
Franzke	0:4	4,22	—	19
MGD		7,96		

Fortsetzung auf Seite 12

BK-Terminkalender für 1978

Januar 1978	Beginn der Rückrunde aller Spielklassen der Serie 1977/78
31. 3. 1978	Ende der Rückrunde aller Spielklassen der Serie 1977/78
1. 4. 1978	1. DDR-Pokalrunde
8. 4. 1978	Termin für evtl. Ausscheidungsspiele
29./30. 4. 1978 6./7. 5. 1978	Termin zur Ausrichtung der Kreiseinzelmeisterschaften aller Klassen
22. 4. 1978	2. DDR-Pokalrunde
3./4. 6. 1978 10./11. 6. 1978	Termin zur Ausrichtung der Bezirkseinzelmeisterschaften
20. 5. 1978	3. DDR-Pokalrunde
24. 6. 1978	4. DDR-Pokalrunde
11.—13. 8. 1978	DDR-Einzelmeisterschaften der Jugend und Schüler A (AK 14 bis 16)
18.—20. 8. 1978	DDR-Einzelmeisterschaften der Schüler B (AK 12 bis 13) und der Altersklassen bis AK 11
2. 9. 1978	Beginn der Punktspiele der Serie 1978/79 (außer der Ober- und DDR-Liga)
15.—17. 9. 1978	DDR-Einzelmeisterschaften der Senioren und Junioren in Weißwasser (Bezirk Cottbus)
30. 9. 1978	Beginn der Punktspiele der Ober- und DDR-Liga
17.—19. 10. 1978	Zentrales Werner-Seelenbinder-Turnier im Bezirk Frankfurt (Oder) (AK 8 bis 18)
8./9. 12. 1978	Pokalendrunde in Cottbus
22. 4. 1978 16. 9. 1978	Tagung der Zentralen Technischen Kommission in Weißwasser (Ort der DDR-Einzelmeisterschaft)



ERSTMALS ZU EINEM FREUNDSCHAFTSVERGLEICH trafen in Haselbach die gastgebenden Caramboler von Aktivist und das Team der TSG Naumburg aufeinander. Nach dem 18:6-Sieg für Haselbach kam es zu diesem Erinnerungsfoto.

Foto: Rolf Klos

Fortsetzung von Seite 11

Babelsberg — Senftenberg 12:8

Motor Babelsberg

Schubert	4:0	18,18	22,22	54
Piepiorra	2:2	3,52	3,85	20
Ackermann	4:0	9,87	11,30	67
Ribbeck	2:2	6,65	8,50	52
Krämer	0:4	3,55	—	19
			MGD — 7,34	

Lok Senftenberg

Kube	0:4	5,77	—	28
Kosicki	2:2	3,65	3,55	29
Philipp	0:4	5,15	—	19
Kern	2:2	5,82	6,25	86
Kirscht	4:0	7,47	8,75	37
			MGD — 5,55	

Der Tabellenstand:

Dresden	2:0	9,82	64/118
Brandenb. Tor.	2:0	8,10	62/67
Babelsberg	2:0	7,34	54/67
Senftenberg	0:2	5,55	29/86
Mittenwalde	0:2	7,96	71/44
Ludwigsfelde	0:2	7,92	64/93

WERNER KOSICKI

I. DDR-Liga (BC), Staffel 2

Zum Auftakt mußte Aufbau Börde Magdeburg trotz seiner Verstärkungen bei Chemie Bernburg über eine Niederlage quittieren. Hier die Übersicht:

Bernburg — Börde 14:6

Chemie Bernburg

Nieber	4:0	11,76	59
Früchtel	4:0	6,27	19
Schmidt	0:4	9,58	44
Weise, F.	4:0	12,82	121
Schröter	2:2	4,50	23
		MGD — 8,79	

Aufbau Börde Magdeburg

Krause	0:4	7,38	35
Burkhardt	0:4	4,95	35
Eder	4:0	50,00	300
Sporn	0:4	7,75	31
Friedel	2:2	5,02	40
		MGD — 9,39	

Meerane — Karl-Marx-Stadt II 14:6

Fortschritt Meerane

Lüpfert, L.	4:0	14,81	83
Lüpfert, J.	4:0	11,48	87
Sattler	2:2	9,15	47
Rost	2:2	7,65	25
Lösche	2:2	3,00	13
		MGD — 8,69	

Motor Eska Karl-Marx-Stadt II

Reichelt	0:4	8,11	50
Hofmann	0:4	3,83	17
Jennert	2:2	7,45	45
Lässig	2:2	8,05	40
Voigtländer	2:2	2,90	10
		MGD — 6,03	

Der Tabellenstand:

Bernburg	2:0	8,79	59/121
Meerane	2:0	8,69	87/47
Magdeburg	0:2	9,39	35/300
Karl-Marx-Stadt	0:2	6,03	50/45

JÜRGEN GÄRTNER